

SIPPO-Newsletter.

Ausgabe 2/11

Editorial.



Lateinamerika liegt für viele von uns gefühlt noch weiter weg als andere ferne Kontinente, und auch für die dortigen Länder stellt Europa

nicht die Exportdestination Nummer eins dar. Für sie sind die regionalen Märkte und die USA wesentlich wichtiger. Trotz der geografischen Distanz empfinden Schweizer und europäische Importeure die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus Lateinamerika oftmals als einfacher und «näher», als dies mit anderen fernen Märkten der Fall ist. SIPPO ist in Kolumbien und Peru aktiv und bearbeitet in diesen Ländern vorwiegend Nischensektoren: Dort arbeiten viele KMU, oftmals auch Familienbetriebe, die zwar hochwertige und gefragte Produkte herstellen, es jedoch kaum schaffen, den Weg nach Europa aus eigener Kraft zu finden. Hier bietet SIPPO Hand und verbindet Produzenten mit Importeuren in Europa an Messen, Beschaffungsreisen und Selling Missions. Wichtige SIPPO-Partner sind die bilateralen Handelskammern in Peru und Kolumbien sowie die Exportförderungsorganisationen Promperu und ProExport.

Rita Stupf
Head of Development Services

Neues Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Kolumbien.

Im Herbst tritt das Freihandelsabkommen mit Kolumbien in Kraft. Es bringt Schweizer KMU Marktvorteile in einem Land, das noch 2002 als Drogen- und Desperadogegend verschrien war und sich heute zu einer stabilen Demokratie mit recht guten Rahmenbedingungen für Geschäfte und mit hohem Wirtschaftspotenzial gewandelt hat. So räumt der Ease of Doing Business Index der Weltbank Kolumbien Platz drei unter den Ländern Lateinamerikas ein und der «Economist» prognostiziert, dass die Wirtschaft des Landes in den kommenden Jahren mit 4,7 Prozent wachsen wird. In Analogie zu den Tiger-Staaten (Südkorea, Taiwan, Singapur, Hongkong) zählt man Kolumbien zu den wirtschaftlich aufstrebenden CIVETS (Englisch für Zibetkatze; steht für Columbia, Indonesien, Vietnam, Egypt, Turkey, Südafrika).

Worum geht es? Drei Monate nach Inkrafttreten des Freihandelsabkommens werden die Zölle auf 86 Prozent der industriellen Erzeugnisse vollständig abgebaut. Das eröffnet Schweizer Erzeugnissen Margenvorteile, liegen doch die heute erhobenen Zölle für chemische Produkte bei 7,2 Prozent und für Maschinen und Fahrzeuge bei 10 Prozent. Auch landwirtschaftliche Produkte gewinnen durch das Abkommen. Weitere Vorteile ergeben sich aus der Anwendung des GATS, der WTO-Regeln für das öffentliche Beschaffungswesen sowie solider Regeln für den gewerblichen Rechtsschutz. Besonders wichtig: Die Zollreduktionen kommen der Schweiz, nicht aber der EU oder den USA zugute.



Martin von Walterskirchen,
Regionaldirektor Americas



- 1 Neues Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Kolumbien
- 2 Wachstumsmarkt Kolumbien
- 2 Kolumbiens IT auf dem Vormarsch

- 2 SECO-Info
- 3 Mehr Nachhaltigkeit im Fischerei- und Aquakulturbereich Kolumbiens
- 3 Alpaca-Strickwaren aus Peru

- 3 Vielseitiges Peru
- 4 Sektorstudien zeigen neue Marktchancen für kolumbianische Exporteure
- 4 Ausblick

Wachstumsmarkt Kolumbien

Kolumbien ist neben Brasilien das bevölkerungsreichste Land Südamerikas. Rund 32 Mio. der insgesamt 42 Mio. Einwohner leben in den Ballungsgebieten und Städten. Ein Sechstel der Bevölkerung lebt in der Hauptstadt Bogotá. Kolumbien stellt neben Chile den grössten Wachstumsmarkt Lateinamerikas dar und ist der grösste Produzent von zahlreichen Schnittblumenarten. Ebenfalls an vorderster Stelle steht Kolum-



bien bei der Produktion von Smaragden und Guadua-Holz. Bekannt ist Kolumbien auch als Bananen- und Kaffeeproduzent. Während der letzten 20 Jahre wurden die Konsumgüter- und die Grundstoffindustrie noch besser ausgebaut. Heute spielen die Nahrungsmittel- und die Textilindustrie die massgebliche Rolle in der kolumbianischen Wirtschaft.



Kolumbiens IT auf dem Vormarsch.

Schweizer Finanzdienstleister partnernt mit SAFYR in Medellín! Colombia: the highest investor protection of Latin America (Doing Business 2010)! Schweizer Telekomrieese arbeitet mit Kolumbianischer Firma zusammen! Solche positiven Schlagzeilen werden wir zukünftig vermehrt antreffen. In den letzten Jahren hat sich Kolumbien stabilisiert – nicht nur im politischen System und in Sicherheitsfragen, sondern auch in geschäftlichen Angelegenheiten. Eine der lancierten Staatsinitiativen hat zum Ziel, dass Kolumbien weltweit als qualitativ hochstehender ICT-Provider anerkannt wird. Der ICT-Sektor in Kolumbien befindet sich in einem starken Wachstum von rund 11 Prozent pro Jahr. Dadurch wird das Exportvolumen in der ICT jedes Jahr grösser. Diese Anstrengungen werden sicherlich noch durch das Freihandelsabkommen zwischen Kolumbien und den EFTA-Staaten unterstützt. Innerhalb Kolumbiens vernetzt sich die ICT-Branche in der nationalen Software Association und in lokalen Clustern. Diese unterstützen die Firmen ebenfalls auf ihrem Weg zu internationalen Kunden und zu Produktzertifizierungen oder zum CMMI-Zertifikat. Durch die geographische Lage kann Kolumbien auch als Hub für Ihr Business nach Lateinamerika eingesetzt werden. Schweizer Firmen, die sich für eine Partnerschaft im ICT-Sektor in den lateinamerikanischen Märkten interessieren, wenden sich an Christian Bernet (cbernet@osec.ch).



SECO-Info.

Seit 2007 unterstützt das SECO in Peru das Projekt «PerúBiodiverso». Dank Beachtung klar definierter Nachhaltigkeitskriterien soll die kommerzielle Nutzung von Biodiversitätsprodukten (z.B. Ingredienzien für Kosmetik und Nahrungsmittel, Naturheilkräuter, Ökotourismus) zur Erhaltung der Biodiversität beitragen und gleichzeitig die Lebensgrundlage der armen Bevölkerung in ländlichen Gebieten langfristig sichern und verbessern. Dazu müssen die potenziell marktfähigen Produkte identifiziert, das notwendige unternehmerische Wissen (nachhaltiges Management von biologischen Ressourcen, Marketing, Produktentwicklung etc.) erworben und Kontakte zu Importeuren in den Industrieländern vermittelt werden. Zudem unterstützt das Projekt die Schaffung geeigneter rechtlicher Rahmenbedingungen. PerúBiodiverso wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und SIPPO umgesetzt. SIPPO ist insbesondere für die Verbesserung des Marktzuganges nach Europa zuständig. Der von PerúBiodiverso geförderte sozial- und umweltgerechte Anbau und die Vermarktung der Inka-Nuss «Sacha Inchi», die sich aufgrund ihres hohen Omega-3-Gehalts steigender Nachfrage erfreut, gilt bereits heute als ein internationales Vorzeigeprojekt.

Mehr Nachhaltigkeit im Fischerei- und Aquakulturbereich Kolumbiens.

Während sich die Produktion aus Aquakulturen einer stetig steigenden Nachfrage erfreut, sind die Fangmengen aus der Fischerei in den letzten Jahren nicht gestiegen. Dazu geführt haben nicht nur verminderte Fischbestände, sondern auch strenge Kontrollen der in den Territorialgewässern tätigen Fischerboote. Gleichzeitig zeigt sich im Sektor ein gewisser Erneuerungstrend ab. Viele Firmen realisieren erste Aktivitäten unter Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien. Im Vorfeld der European Seafood Exposition, ESE, hat SIPPO das Manual «Access to EU and Eco-Labeling for Products from Fishery and Aquaculture» publiziert. Es wurde Mitte Juni an zwei Seminaren in Kolumbien den interessierten Kreisen vorgestellt und kann unter www.sippo.ch/internet/osec/en/home/import/publications/food.html heruntergeladen werden.

An diesem Anlass nahmen unter anderem der WWF sowie ein Vertreter des Ökolabels für Fischerei, MSC, teil. Am Interesse von einzelnen Firmenverantwortlichen und der Anwesenden verschiedener Institutionen war klar zu erkennen, dass ein Neuanfang auch mit einer Neupositionierung der Produkte aus Fischerei und Aquakultur einhergehen soll. Dass sich dadurch auch interessante neue Handelsmöglichkeiten ergeben, hat eine kolumbianische Firma als Teilnehmerin an einer von SIPPO organisierten Study Tour bereits bestätigen können.

Alpaca-Strickwaren aus Peru.

Letzten April präsentierte der Verband der peruanischen Strickwaren-Designer seine Initiative mit einem bemerkenswert eleganten Stand auf der internationalen Modemesse «Peru Moda», die alljährlich in Lima stattfindet. SIPPO unterstützte diese Initiative der Designer als Teil eines ambitionierten Projektes, das gleichzeitig drei Ziele anstrebt. Erstens: Förderung bzw. Promoten des Designer-Verbandes als zuverlässiger und professioneller Dienstleister für lokale KMU, die Strickbekleidung exportieren. Um europäische Einkäufer anzuziehen, müssen diese KMU immer Top-Mode anbieten. Zweitens: Nutzung dieser Plattform zur Einführung und Bewerbung unseres neuesten Trendbuches «Peruanische Strickwaren Winter 2012», das vom Verband mit Unterstützung des «Bureau de Style» in Paris publiziert wird. Dieses Buch ist ein starkes Tool für die KMU, um im Voraus Kleidungsstücke herzustellen, welche die Erwartungen europäischer Einkäufer erfüllen. Während der Messe waren 66 Firmen an diesem Buch interessiert. Drittens: Positionierung von Alpaca-Strickwaren auf dem High-End-Markt, damit dieser Wirtschaftszweig zu einer wichtigen Einnahmequelle für Hunderte von Stricker/innen in Peru wird. Kontaktperson für interessierte Firmen ist Eve Baechtold (ebaechtold@osec.ch).

Vielseitiges Peru

Peru ist ein Land, dessen jahrtausendealte Zivilisationen der Welt ein grosses kulturelles Erbe hinterlassen haben, wie z.B. Caral, die königlichen Gräber von Sipan, Südamerikas überwältigende Grabstätten, die Linien von Nazca, die Festung Kuelap und die heilige Stätte und Tempelanlage Machu Picchu, eines der sieben Wunder der Neuzeit. Mit 84 der insgesamt 117 globalen Lebenszonen ist Peru eines der Länder mit der weltweit höchsten Biodiversität. Besucher können von einer der trockensten



Wüsten der Welt über die Anden in den üppigen Regenwald des Amazonas reisen. Die Förderung eines nachhaltigen Tourismus ist daher der Schlüssel zur Bewahrung des reichen kulturellen Erbes, der unglaublichen Biodiversität und Weltklasse-Gastronomie des Landes. Der «Branchenführer für nachhaltigen Tourismus in Peru» stellt einen nützlichen Meilenstein im Rahmen dieser Anstrengungen dar, indem er Geschäftspartnern der Tourismusbranche und Konsumenten angemessene Produkte in Peru anbietet.

Messekalender.

- **Spoga, 4. bis 6.9.2011**
Messe für Gartenmöbel, Köln, Deutschland
- **TTW-Travel Trade World, 19. bis 20.10.2011**
Tourismusfachmesse, Zürich, Schweiz
- **WTM-World Travel Market, 7. bis 10.11.2011**
Internationale Tourismusfachmesse, London, England
- **MIDEST, 15. bis 18.11.2011**
Internationale Fachmesse der Zulieferindustrie, Paris, Frankreich
- **Food & Natural Ingredients, 29.11. bis 01.12.2011**
Internationale Fachausstellung für Lebensmittelinhalts- und Zusatzstoffe, Paris, Frankreich

Kontakt.

Osec

Swiss Import Promotion Programme

Stampfenbachstrasse 85

CH-8006 Zürich

Telefon +41 44 365 51 51

sippo@osec.ch

www.sippo.ch

Sektorstudien zeigen neue Marktchancen für kolumbianische Exporteure.

Wussten Sie, dass die Wertschöpfungskette der kolumbianischen Textilbranche exportfähig ausgerüstet ist? Dass Universitäten in Kolumbien IT-Ausbildungen auf höchstem Niveau anbieten? Dass Kolumbiens Lebensmittelverarbeitungsindustrie über höchst exporterfahrene Firmen verfügt und die grosse Biodiversität eine schier unbegrenzte Vielfalt an natürlichen und kosmetischen Ingredienzen bietet? Diese und weitere Marktinformationen sind in den fünf Sektorstudien zu lesen, die im April 2010 im Rahmen des EFTA-FTA vom SECO finanziert und von der Osec umgesetzt worden sind. Im Fokus stehen die Textilindustrie, der Biomarkt, natürliche Inhaltsstoffe, verarbeitete Lebensmittel und Software & IT. Neben den Marktanalysen über Europa und Kolumbien berichten die Studien über Produkt- und Marktzugangsbestimmungen und beinhalten GAP-Analysen sowie Factsheets zu erfolgversprechenden Handelsprodukten. Weiter erörtern sie die Hintergründe, weshalb sich Kolumbien als vielversprechendes Exportland im europäischen Markt bislang noch nicht positionieren konnte. Dazu gehören u.a. das Fehlen von wettbewerbsstärkenden Verbänden, mangelndes Marketing-Know-how und die Unkenntnis über europäische Geschmäcker und Vorlieben. Die Studien sind unter www.osec.ch/studiescolombia erhältlich.

Ausblick.

Buying Mission (Beschaffungsreise Natural Ingredients)

26. bis 30. September 2011, Peru

Importeuren aus der Schweiz und der EU wird die Möglichkeit geboten, in Peru Kontakte im Natural-Ingredients-Bereich zu knüpfen und Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Programmteilnehmer werden die internationale Fachmesse für Lebensmittel Expoalimentaria Peru 2011 (www.expoalimentariaperu.com) und die Zusatzausstellung Peru Natura (www.biocomercioperu.org) besuchen. Ziel der Beschaffungsreise ist es, neue Produkte im Natural-Ingredients-Bereich ausfindig zu machen und persönliche Gespräche mit potenziellen Lieferanten zu führen.

Geplant sind Firmenbesuche in Lima und Umgebung. Firmenbesuche im Norden des Landes können auf Wunsch organisiert werden. Es besteht die Möglichkeit, den Aufenthalt zu verlängern, um weitere Firmen oder Sehenswürdigkeiten Perus zu besuchen.

Informationen und Anmeldung: Fabienne-Alexia Müller, fmuller@osec.ch

Reise in den Beschaffungsmarkt der Zukunft in Asien: Indonesien, Oktober 2011

SVME, SWISSMEM und SIPPO organisieren eine Beschaffungsmission vom 3. bis 7. Oktober 2011 (Informations- und Kontaktreise) nach Indonesien. Ziel der Reise ist es, Teilnehmenden aus erster Hand Informationen und Kontakte bezüglich des Potenzials der indonesischen Zulieferindustrie in Industriezonen im Grossraum von Jakarta gemäss den technischen Anforderungen der Teilnehmer zu vermitteln.